

Der Kassier geht in die Luft

Langenbruck GV des Vereins Ersparniskasse



Adolf Schneider erläutert die aktuelle Situation an den Kapitalmärkten.

FOTO: E. GYSIN

062 18.8.16

EDI GYSIN

Mehr als ein halbes Leben ist er im Amt. Vor exakt 50 Jahren wurde Adolf «Dölf» Schneider zum Kassier des «Vereins zur Verwaltung des Vermögens der ehemaligen Ersparniskasse Langenbruck» gewählt. Seitdem übt er das Amt, wie es ich für einen ehemaligen Bankfachmann und Vermögensberater gehört, gewissenhaft aus. «Du hütest die Kasse, wie dein eigenes Kind», würdigte Vereinspräsident Daniel Wagner seinen Kassier. Für das halbe Jahrhundert Freiwilligenarbeit wurde Schneider zum Ehrenmitglied ernannt. Die Urkunde wird sicher in seiner Stube einen Ehrenplatz bekommen.

Die Erträge aus dem Vermögen werden wie es die Satzung vorsieht für gemeinnützige Zwecke verwendet. Dazu gehört auch der öffentliche Verkehr, an seiner Generalversammlung im Jahr 2001 überwies der Verein den Betrag von 27 000 Franken an die Kosten der Busverbindung Allerheiligenberg–Bärenwil–Langenbruck und die Musikgesellschaft des Passdorfes bekam eine Spende von 1000 Franken. Zu den Begünstigten während der Schneiders Amtszeit gehören auch der Verkehrs- und Verschönerungsverein Langenbruck oder die reformierte Kirchgemeinde sowie der Kindergarten.

Auch die Berghilfe konnte auf die Unterstützung zählen oder Erdbebenopfer in Guatemala. Als die Winter noch mit reichlich Schnee aufwarteten und in Langenbruck das Skifahren zum Dorfleben gehörte, engagierte sich auch der Verein mit Zuwendungen an den Skiclub.

Pionierleistung aus dem 19. Jahrhundert

Gegründet wurde die Ersparniskasse im Jahr 1823. Deren Zweck sollte, «sowohl im Allgemeinen als besonders in der hiesigen Gemeinde die Sparsamkeit zu befördern». Die damaligen Gründer verfolgten aber auch verkehrspolitische Ziele, es bestanden Eisenbahnträume.

Zu jener Zeit war noch nicht entschieden, wo der Juradurchstich gebaut wird. Es gab damals Pläne für die Weiterführung einer elektrischen Eisenbahn von Waldenburg über Langenbruck nach Balsthal, bei denen sich die Ersparniskasse engagier-

te. Diese zerschlugen sich aber bald. Am 31. Januar 1912 schliesslich wurde die Ersparniskasse liquidiert und das vorhandene Vermögen dem heutigen Verein überlassen.

Die Bedingung war, dass es nur zu «gemeinnützigen und verkehrspolitischen Zwecken verwendet werden darf und somit unter den Mitgliedern des neugegründeten Vereins zur Verwaltung des Vermögens der ehemaligen Ersparniskasse Langenbruck keine Aufteilung Platz greifen darf».

«Für Obligationen, die früher bis zu 7% Zins abwarfen, bekommt man heute noch ein Viertelprozent», beklagte Schneider die Situation an der kleinen Feier.

«Einzig bei erstklassigen Schweizer Aktien schaut heute noch eine Rendite von 2,5 bis 3,5% heraus», so Schneider weiter. Also eine nicht ganz einfache Aufgabe, das Vermögen zinstragend anzulegen.

Für seine langjährige Tätigkeit als Kassenwart wurde Schneider nicht nur zum Ehrenmitglied ernannt, Vereinspräsident Daniel Wagner überreichte ihm auch noch einen Gutschein für einen Alpenrundflug. So kann der Kassier ohne Ärger über die schlechten Anlagebedingungen aus einem ganz und gar erfreulichen Grund unbeschwert «in die Luft gehen».